

13.09.2023

Kleine Anfrage 2546

des Abgeordneten Markus Wagner AfD

Gegen Waffen in der Waffenverbotszone – Polizei kontrolliert Tausende Personen in Düsseldorf und Köln

In der Nacht des 26. August 2023 wurden in Düsseldorf und Köln insgesamt rund 10.000 Personen einer polizeilichen Kontrolle unterzogen. Hierfür waren 420 Polizeikräfte im Einsatz. In Düsseldorf war der Kontrollschwerpunkt die Waffenverbotszone in der Altstadt. In Köln lag der Fokus dagegen auf den Innenstadt-Ringen, welche an den Wochenenden insbesondere von Feiernden frequentiert werden. Die Polizeikontrollen dienten der Feststellung, ob Personen Hieb-, Stich- und/oder Schusswaffen mit sich führen.¹

Der Innenminister bemerkte zu der Aktion: „Wir bleiben beharrlich, bis alle Taschen waffenfrei sind.“² Party, Alkohol und Waffen seien eine toxische Mischung.³

Laut Medienbericht hat die Polizei in der besagten Nacht folgende Gegenstände sichergestellt:

- 6 nach dem Waffengesetz verbotene Messer,
- 4 (reguläre) Messer, die innerhalb der Waffenverbotszonen verboten sind,
- 3 Schlagstöcke.⁴

Überdies, so berichtet die Express-Zeitung, kam es zu

- 60 Platzverweisen,
- 40 Strafanzeigen,
- 15 Anzeigen wegen Ordnungswidrigkeiten,
- 5 Ingewahrsamnahmen
- und zur Festnahme einer Person aufgrund eines Haftbefehls.⁵

¹ Vgl. <https://www.express.de/nrw/duesseldorf/einsatz-gegen-messergewalt-polizei-filzt-tausende-menschen-634974> (abgerufen am 01.09.2023).

² Ebenda.

³ Ebenda.

⁴ Ebenda.

⁵ Ebenda.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Sofern die unerlaubte Mitführung von Waffen oder andere Verstöße nicht offensichtlich erkennbar war: Nach welchen Kriterien haben die Einsatzkräfte die Kontrollen in der Nacht vom 26. August 2023 vorgenommen?
2. Wie beurteilt die Landesregierung die Wirkung der Waffenverbotszonen in Düsseldorf und Köln mit Blick auf die Fallzahlen der Waffenkriminalität?
3. Welche Fallzahlen der Waffenkriminalität (Anwendung und unerlaubter Besitz) in den Waffenverbotszonen Düsseldorf und Köln liegen der Landesregierung für das 1. und 2. Quartal 2023 vor? (Bitte zum Vergleich die Zahlen des 1. und 2. Quartals 2021 vor Einführung der Waffenverbotszonen mit angeben.)
4. Wurden bei dem Polizeieinsatz am 26. August stets Anzeigen gegen jene Personen gestellt, die durch Waffenbesitz bzw. -anwendung auffällig wurden – oder wurden gegen sie auch andere Maßnahmen ergriffen?
5. Welche weiteren Maßnahmen plant die Landesregierung, um Waffenkriminalität und Gewaltdelikten in der Altstadt präventiv zu begegnen?

Markus Wagner